Allweisheit.

Ich führe Euch mit meinem Wort zu Gott zurück, von dem Ihr Euch entfremden liasset nach und nach durch alle jene, die ihr Menschenwissenwollen über Gottes Weisheit stellten.

Und die, die noch durchdrungen sind von der Gewissheit der Allweisheit Gottes, die sich demütig beugen wollen jener grossen, liebevollen Führung, welche darin liegt durch Auswirkung der unumstösslichen Gesetze dieser Schöpfung, sie denken sich diese Allweisheit Gottes anders, als sie ist!

Sie stellen sich Gottweisheit viel zu **menschlich** vor, und daher viel zu klein, in viel zu enge Grenzen eingepresst! Mit bestem Wollen machen sie aus der Allweisheit nur ein irdisches **Allwissensollen**.

Aber all ihr gutes Denken ist dabei zu menschlich; sie begehen immer wieder diesen einen grossen Fehler, dass sie unter Gott und Göttlich einen **Höhepunkt** des **Menschlichen** sich vorzustellen suchen!

Sie kommen aus der Art des Menschlichen gar nicht heraus, sondern sie folgern aufsteigend nur von der eigenen Beschaffenheit gedacht, von dem **menschlichen** Boden ausgehend, vervollkommenet bis zu dem höchsten, idealsten Punkte einer gleichen Art. Bei ihrer Vorstellung von Gott verlassen sie trotz allem ihren eignen Boden nicht.

Auch wenn sie die Erwartung bis ins für sie ganz

Unfassbare zu steigern suchen, bleibt doch alles immer in dem einen Denkungsschacht und kann daher selbst im Erahnenwollen niemals auch nur einen Schatten des Begriffes wahrer Gottesgrösse finden.

Nicht anders ist es beim Begriffe Göttlicher Allweisheit! Bei Eurem kühnsten Denken macht Ihr daraus nur ein kleinliches und irdisches **Allwissen!** Ihr wähnt, dass göttliche Allweisheit Euer **Menschen**denken und Empfinden „**wissen**“ soll. Dieser Begriff verlangt oder erwartet also von Göttlicher Weisheit unbegrenztes Eingehen und Einstellen auf das persönlichste und kleinste Denken eines jeden Einzelnen hier auf der Erde und in allen Welten! Ein Betreuen und Verstehen jedes kleinen Menschengestes, und noch mehr: ein sich darum bekümmern!

Solches Wissenssollen ist nicht Weisheit! Weisheit ist viel grösser, weit darüber stehend.

In der Weisheit liegt **Vorsehung!**

Vorsehung jedoch ist nicht gleichbedeutend mit Vorausschauen der Führung, wie es die Menschen unter „weiser Vorsehung“ so oft verstehen, das heisst, wie sie es denken. Auch hierin irren sie, weil sie in ihrem Menschendenken wiederum **von unten aus** für jede Grösse eine **Steigerung** sich vorstellen all dessen, was sie selbst **als Menschen** in sich tragen!

Auch in der besten Einstellung weichen sie nicht von der Gewohnheit ab und denken nicht daran, dass Gott und Göttliches ihnen ganz **artfremd** ist und alles Denken darüber nur Irrtümer ergeben muss, wenn sie als Grundlage dazu die Menschenart verwenden!

Und darin ruhet alles bisher Falsche, jeder Irrtum der Begriffe. Ganz ruhig kann man sagen, dass nicht einer der bisherigen Begriffe in dem Denken, Grübeln, Forschen darüber auch wirklich **recht** gewesen ist, sie haben sich in ihrer Menschen-Kleinlichkeit der eigentlichen Wahrheit niemals nahen können!

Vorsehung ist **göttliches** Wirken, sie liegt verankert in göttlicher Weisheit, der Allweisheit. Und die Allweisheit ist zur Tat geworden in den göttlichen Gesetzen dieser Schöpfung! Darin ruht sie, darin ruhet auch die Vorsehung und wirkt sich aus den Menschen gegenüber.

Denkt Euch also nicht, dass die Allweisheit Gottes Euer Gedanken kennen soll und wissen, wie es Euch irdisch ergeht. Das Wirken Gottes ist ganz anders, grösser und umfassender. Gott umspannt mit seinem Willen alles, erhält alles, fördert alles aus dem lebendigen Gesetz heraus, das jedem Einzelnen **das** bringt, was er verdient, das heisst, was er sich wob.

Nicht einer kann dabei den Folgen seines Tuns entgehen, sei es nun übel oder gut! **Darin** zeigt sich Allweisheit Gottes, die verbunden ist mit der Gerechtigkeit und Liebe! In dieser Schöpfung Wirken ist **alles** für den Menschen weise vorgesehen! Auch dass **er** sich **richten** muss!

Was Gottes Richter in dem Gottgerichte bringt, ist **Auslösung** der Urteile, die sich die Menschen selber fällen mussten nach dem Gottgesetz in weiser Vorsehung! Der Richter bringt in diese Welt die Kraft der Auslösung, die in ihm ruht, er ist das lebende Gesetz, **ist** Gottes allheiliger Wille in Person: **Immanuel!**

Nun spricht die Menschheit sonderbarerweise schon seit Jahren von der **Weltenwende**, welche kommen soll, und darin hat sie einmal ausnahmsweise recht. Aber die Wende ist schon da! Die Menschheit steht mitten in dem weltumfassenden Geschehen, das sie noch erwartet, und merkt es nicht, weil sie **nicht will**.

Wie immer denkt sie es sich **anders** und sie will nicht anerkennen, wie es **wirklich** ist. Dadurch versäumt sie aber für sich selbst die rechte Zeit eigenen Reifekönnens und versagt. Versagt wie immer; denn noch niemals hat die Menschheit **das erfüllt**, was Gott von ihr erwarten kann, erwarten muss, wenn er sie länger noch in dieser Schöpfung lassen will.

Jetzt aber hat die Langmut Gottes nun ein Ende; denn in der Menschen Tun liegt eine derartige eigensinnige Beschränkung, die sich bei **jeder** Lichtbegebenheit immer in gleicher Weise wiederholt, liegt solch kindischer Eigensinn und lächerlicher Dünkel, dass die **unverbesserliche** Geistesfaulheit allzudeutlich daraus spricht und keine Hoffnung auf Errettungsmöglichkeiten übrig lässt.

Aus diesem Grunde ist es Gottes Wille, dass die Schöpfung nun gereinigt wird von allem derartigen Übel. Und dieser allheilige Wille bringt die Reinigung durch das Gericht im Ringschluss jeglicher Geschehen, alles Tuns!

Der Ringschluss wird herbeigezogen durch die Kraft des Lichtes, die auf Erden nun verankert ist und alles muss sich darin richten, muss sich läutern oder muss zu Grunde gehen, sinken in die furchtbare Zersetzung.

Es ist natürlich, schöpfungsgesetzmässig bedingt, dass alle üblen Eigenschaften jetzt zum Ende auch die stärksten Blüten treiben, ihre widerlichen Früchte bringen müssen, um sich dadurch an- und ineinander totzuleben!

Zum Siedepunkt muss alles kommen in der Kraft des Lichtes! Aus dem Brodeln aber kann diesmal nur die **gereifte** Menschheit wiederum emporsteigen, die fähig und auch willig ist, die neuen Offenbarungen aus Gott mit Dank und Jubel aufzunehmen und darnach zu leben, damit sie richtig wirkend durch die Schöpfung wandelt.-

Bei jeder Wende bot der Schöpfer den heranreifenden Menschengestirnen neue, ihnen bis dahin noch unbekannte Offenbarungen, die zur Erweiterung des Wissens dienen sollten, damit ihr Geist durch weiteres Erkennen sich emporzuschwingen fähig werde in die lichten Höhen, welche sie einst unbewusst als Geistkeime verliessen.

Es sind jedoch immer nur wenige gewesen, die aus dem Göttlichen herabkommende Schilderungen dankbar aufzunehmen willig sich erwiesen und dadurch auch an Wert und Geisteskraft so viel gewinnen konnten, wie es für die Menschen nötig war. Die Mehrzahl aller Menschen lehnte diese hohen Gottesgaben ab in ihrer sich andauernd steigernden Begrenzung geistigen Erfassens.

Die Zeiten solcher Weltenwenden hingen stets zusammen mit dem Zustande der jeweiligen Schöpfungsreifen. Die Schöpfungsreife war in der Entwicklung nach dem Heiligen Gottgesetze immer ganz genau erfüllt, aber die **Menschen** in der Schöpfung stellten sich in ihrer Geistessträgheit so oft den

Entwickelungen **hemmend** in den Weg!

Während der in Weltepochen eingeteilten Aussaat des fortschreitenden Erkennens alles Gotteswirkens in der Schöpfung für die Menschen haben diese sich fast jedesmal verschlossen.

Da sich die Menschen selbst zum Ausgangspunkte alles Seins erhoben, wollten sie nicht glauben, dass etwas bestand, was sie mit Erdsinnen nicht erfassen konnten. Darauf allein beschränkten sie ihr Wissen, und etwas anderes wollten sie deshalb auch nicht gelten lassen, sie, die kleinsten Ausläufer der Schöpfung, die am entferntesten vom wahren Sein und dem wirklichen Leben ihre Gnadenzeit des Reifendürfens im fortschreitenden Erkennen frevlerisch vergeuden.

Und nun kommt eine neue, grosse Wende, die auch neues Wissen mit sich bringt! Von dieser Wende sprechen sie schon selbst, aber sie stellen sich dieselbe wieder nur als die Erfüllung eitler Menschenwünsche vor in einer selbstgedachten Art. Nicht etwa, dass **sie** Pflichten dabei hätten, nein, sie warten wieder nur darauf, dass ihnen von dem Licht Verbesserung der irdischen Bequemlichkeiten in den Schoss geworfen wird! **So** soll die Wende sein; denn weiter reicht ihr Denken nicht.

Das neue Wissenmüssen, das mit dieser Wende eng verbunden ist, um geistig aufsteigen zu können und damit auch endlich die Umgebung in den Stofflichkeiten umzuformen, interessiert sie nicht. Was bisher noch nicht war, lehnen sie in der Trägheit ihres Geistes einfach ab.

Wie weit entfernt zeigt sich der Menscheng Geist vom

Aufstiegswollen, wenn er denkt, dass es für ihn ganz gleich ist, von Imanuel zu wissen oder nicht, da ja von ihm bisher noch nie gesprochen wurde. Und einen anderen Grund haben sie nicht dafür, sich der Offenbarung von und über ihn zu der jetzigen Weltenwende mit üblichem Starrsinn zu verschliessen, anstatt alles nur mit Freude und Dank aufzunehmen!

Ich aber sage Euch: Die Menschen werden nun von Gott zur Aufnahme **gezwungen**, da sie sonst geistig nicht mehr aufwärts steigen können; denn sie **müssen** davon wissen! -

Es liegt im Wirken der Allweisheit, dass bei ganz bestimmten Schöpfungsreifen den Menschengestirnen immer wieder neue Offenbarungen gegeben werden von dem Wirken Gottes.

So wurden auch auf diese Erde einst vor Urzeiten bereits **Geschaffene** gesendet, nachdem die Geistkeime in ihrer langsamen Entwicklung die dazu ausgewählten Tierkörper zu Menschenkörperformen schon herangebildet hatten, was Hand in Hand ging mit dem Geistsichbewusstwerden im Erdenkörper. Das war unsagbar lange Zeitläufe **vor** der bekannten Eiszeit dieser Erde!

Da ich von **Urgeschaffenen** schon kündete, müssen auch Nachgeschaffene oder Geschaffene vorhanden sein, weil ich noch von Entwickelten geredet habe, zu denen erst die Erdenmenschheit zählt.

Diese Geschaffenen, von denen ich bisher noch nicht gesprochen habe, bevölkern Schöpfungsebenen zwischen den Urgeschaffenen der Urschöpfung und den Entwickelten der

Nachschöpfung.

In die heranreifenden Stämme der sich aus den Geistkeimen Entwickelnden kam in den Anfangszeiten hier und da auch einmal ein Geschaffener zur Inkarnierung, um führend die Verbindungen zu geben zu der jeweils nächsten Stufe in dem notwendigen Aufwärtsstreben alles Geistigen. Das waren **dort** die grossen Wenden in der Anfangszeit.

Später erstanden die Propheten als Begnadete. **So** arbeitete die Alliebe von dem Lichte aus, um mit der Zeit der jeweiligen Schöpfungs-Reifen durch immer neue Offenbarungen den Menschegeistern helfend beizustehen, bis zuletzt aus Gott selbst Teile herabstiegen, damit der Menschheit auch Heilige Kunde werde über Göttliches und dessen Wirken, damit sie nicht im Stillstand einer Überreife des jeweils erreichten Punktes der Zersetzung anheim falle, wie es nach selbsttätigen Gesetzen in der Schöpfung werden müsste, da andauerndes Aufwärtsstreben Grundbedingung des Bestehenbleibens in der Schöpfung ist.

So kommt auch bei der jetzt wirkenden grossen Weltenwende unbedingte Notwendigkeit der Erweiterung des Wissens bis zum Sein Imanuels, in dem sich diese Wende nun erfüllt!

Entweder muss der Menschegeist sich bis zum Davonwissen aufwärts schwingen oder er bleibt stehen, was gleichbedeutend für ihn mit einsetzendem Zerfalle ist in Unverwendbarkeit durch tatenlose Überreife eines stillstehenden Menschegeistes, der die in ihm sich aufstauende Lichtkraft nicht mehr richtig zu verwenden weiss. So wird ihm das, was **helfen** kann und helfen würde, zum Verderben, wie jede

Energie, welche falsch angewendet ist.

Darum müsst Ihr nun wissen von Imanuel; denn diese Zeit ist für Euch da!

Wer diese neuen Gottes-Offenbarungen noch weiterhin missachten will, darf auch nicht in der Schöpfung bleiben, sondern er wird ausgelöscht im Buch des Lebens. So will es Gott! Und sein Heiliger Wille erfüllt sich an den Menschen nun von dieser Stunde an mit allen sichtbar werdender Gewalt durch Kraft des Lichtes, welcher niemand widerstehen kann.

In schwerem Leid werden die Menschenseelen nun gelockert und bereitet zum Empfang des Wortes, das ich ihnen aus Gott bringe! Und nur die dazu Willigen werden hervorgehen aus aller Trübsal zu dem neuen Sein.

Gott ist der Herr, **er ganz allein**, und wer ihn nicht in Demut anerkennen will, so, wie er wirklich **ist**, nicht wie **Ihr** ihn Euch **denkt**, der **ist** gerichtet!

Immanuel ist mit Gottvater ebenso untrennbar eng verbunden wie auch Jesus, und das muss Euch zum Wissen werden in der Zeit jetziger Weltenwende!

Vieltausend Zungen werden nun auf Erden hier gelöset, um Imanuel zu künden unter allen Völkern, wie er bereits verkündet wird durch Engelscharen in der ganzen Schöpfung; denn es ist Gottvaters Wille.

Ich durfte Euch das Bild entrollen von dem Weben in der Schöpfung, der Ihr angehört, damit Ihr sehend werdet und bewusst die Segnungen geniessen und für Euer Wohl verwenden

könnt, die für Euch in der Schöpfung liegen! Damit sie in der Zukunft Euch nur aufwärtsfördernd **helfen** und nicht schmerzhaft strafen oder gar verwerfen müssen. Danket dem Herrn dafür, dass er in solcher Liebe Euerer gedenkt, dass ich Euch mit der Botschaft sagen durfte, was Euch hilft, und auch, was Euch gefährlich ist.

Nun seid Ihr dadurch sehend, Menschen, wissend, aber doppelt schuldig, wenn Ihr falsche Wege gehen wollt!

Ich zeigte Euch **die** Wege, die in Gottes Nähe führen. Nun **gehet** sie!